

1400 Lehrer, 18,000 Studierende, an 150 Lehrerseminarien 500 Lehrer, 6000 Schüler, an gewerblichen Schulanstalten 2000 Lehrer, 40,000 Schüler, rechnet man hierzu die 5000 Lehrer und Lehrerinnen und 500,000 Lernende an 36 Prediger- und Priesterseminarien, an 20 Lyceen, 70 Taubstumm-, 21 Blindenanstalten, an Kunstakademien und andern Bildungs- und Unterrichtsanstalten, so kann man die Zahl aller Lehrer und Lehrerinnen an Schulanstalten auf 86,000, die Zahl aller Schüler auf $6\frac{1}{2}$ — 7 Mill. rechnen, die mit einem Kostenaufwand von 23 Mill. Rthlr. erhalten werden, so daß auf 6 Einwohner immer ein Lernender, auf jeden Einwohner ohngefähr $\frac{1}{2}$ Rthlr. zur Bestreitung der Kosten des Schulwesens kommen würden. — In Großbritannien und Irland ist das Schulwesen die schwächste Seite; sehr viele Bewohner wachsen ohne allen Schulunterricht auf; erst in neuerer Zeit hat die Regierung den Schulen ihre Fürsorge zugewendet; 1835 waren in Irland nur 1581 Schulen mit 198,000 Schülern, 1845 aber 395,000 in 3153 Schulen bei $1\frac{2}{3}$ Mill. schulpflichtigen Kindern; die wenigsten Lehrer sind für den Lehrerberuf vorgebildet. — In Frankreich ist für das Volksschulwesen noch sehr viel zu thun; am 1. Januar 1843 befanden sich in der französischen Armee 227,800 Soldaten, die weder lesen noch schreiben konnten; 1835 waren in ganz Frankreich nur 27,513, 1841 schon 30,075 Lehrer; 17 Mill. Franks waren für das gesammte Schulwesen bewilligt. — Belgien hatte 1830 nur 293,000, 1840 schon 453,381 Schulkinder in 5189 Schulen, mit 5320 Lehrern, die ein Einkommen von $3\frac{1}{2}$ Mill Franks hatten. — Rußland hatte 1843: 2151 Schulen mit 6085 Lehrern, 105,368 Schülern auf 52 Mill. Einwohner. — In Rom lebten 1844 — 45 404 fremde Künstler, Maler und Bildhauer zu ihrer weitem Ausbildung.

§. 69. Die Zahl der Einwohner, auf welche im Durchschnitt 1 Schulkind kömmt, stellt den Grad dar, bis zu welchem Schulbildung ein Volk durchdrungen hat, ist Zeugniß der Pflege und Sorgfalt, welche die einzelnen Staaten der Schulbildung, und durch diese der Bildung ihrer Völker zugewendet haben.

Ein Schulkind kömmt im Allgemeinen in ganz Europa auf 15 Einwohner; in

Deutschland	auf 6 — 7 E.	Frankreich	auf 16 — 17 E.	Portugal	auf 58 E.
Schweiz	„ 6 — 8 „	Irland	„ 18 „	Sardinien	„ 69 „
Dänemark	„ 7 „	Lucca	„ 24 „	Neapel	„ 85 „
Holland	„ 8 „	Spanien	„ 27 „	Tonische Inseln	„ 92 „
Belgien	„ 9 „	Toscana	„ 31 „	Rußland	„ 323 „
Schottland	„ 10 „	Griechenland	„ 33 „	In den öffentlichen unter	
Schweden	„ 11 „	Parma	„ 46 „	der Leitung des Departements	
Oesterreich	„ 12 „	Modena	„ 52 „	der Volkshausklärung stehenden	
England	„ 15 — 16 „	Kirchenstaat	„ 53 „	Schulen in Rußland.	

§. 70. Einen Blick auf die höhere geistige Bildung der einzelnen Völker und Staaten gewinnt man nicht ganz zuverlässig aus der Zahl der Universitäten und der Studierenden, und aus ihrem Verhältniß zur Gesamtbevölkerung derselben, als die Pfleger und Träger des höhern geistigen Lebens, die Hauptlebensherde derselben. Europa besitzt 103 Universitäten, welche von 115 — 120,000 Studierenden besucht sind, so daß in ganz Europa auf 2300 Einwohner 1 Studirender kömmt.

Oesterreich,	10 Universit.,	16,000 Stud.:	Padua, Prag, Pavia, Wien, Pesth, Lemberg, Grätz, Innsbruck, Olmütz, Krakau.
Preußen,	7 „	4500 „	Berlin, Breslau, Bonn, Halle, Königsberg, Greifswald, Münster.
Großbritannien,	9 „	17,000 „	Oxford, Cambridge, St. Andrews, Glasgow, Aberdeen, Edinburgh, Dublin, London, Malta.